

Malteser *magazin*



Der Heilige Vater in Deutschland

Großeinsatz für die Malteser:

Viermal Sanitätsdienst, Fahrdienst und mehr



Malteser

...weil Nähe zählt.



Zwei erfahrene Malteser Ärzte und ein Kollege aus der Abteilung K&PR im Generalsekretariat haben mitgeholfen, und fast unzählige Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes haben intensiv weggesehen: dann konnte das besondere Malteser Papst-Spannband auch auf dem Freiburger Messegelände den Heiligen Vater grüßen. Das Tuch war schon beim Papstbesuch 2006 in Bayern dabei und auch bei der Romwallfahrt 2008 mit in der Ewigen Stadt.



„Besonders bedanken möchte ich mich bei dem jungen Malteserbefehlshaber, der mir seine Tasche mit dem Begleitbuch zur heiligen Messe und den Unterlagen über unseren Papst zur Verfügung gestellt hat.“

Eine Teilnehmerin an der Papstmesse in Freiburg

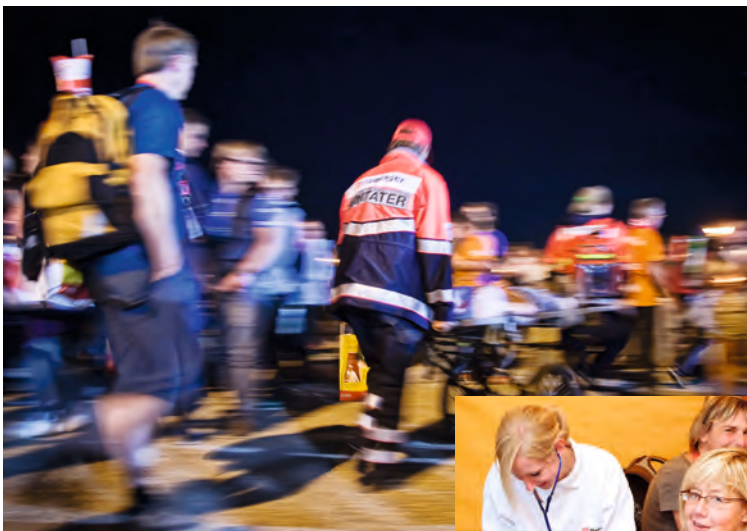
„Vor 31 Jahren war ich als Sanitäter bei Papstbesuch in Osnabrück und heute möchte ich an diesem tollen Ereignis noch einmal teilnehmen!“

Hans-Dieter Haake, Malteser Visbek



„Obwohl man vor Ort die Kollegen gar nicht kennt, versteht man sich gleich, das ist wie in einer großen Familie.“

Kim Alexander Vogt, Malteser Dortmund



„Der Papst hat gerade in einer ganz bewegenden und berührenden Predigt das gesagt, was ich mir von ihm gewünscht habe. Er hat heute den Christen in der ehemaligen DDR dafür gedankt, dass sie durchgehalten haben, dass sie ihre Kinder katholisch erzogen haben. Ich bin eines dieser katholisch erzogenen Kinder. Es ist ein Dank an meine Eltern, an eine ganze Generation – wunderbar!“

Frank Weber, Diözesangeschäftsführer in Würzburg und einer der beiden Einsatzleiter für Thüringen, nach der Papstmesse auf dem Erfurter Domplatz



„Ich war am Sonntag des Papstbesuchs als Arzt einer Unfallhilfsstelle auf dem Freiburger Flugplatzgelände zugeordnet. Wir hatten einen schweren Kindernotfall. Gestern habe ich mit der Mutter des kleinen Mädchens telefoniert. Dem Kind geht es besser. Es ist noch immer stationär. Es ist wieder von der Intensivstation verlegt auf Normalstation. Die Mutter war unserem Team sehr, sehr dankbar. Ich selbst bin sehr angetan von dem Teamgeist, dem Organisationstalent der Malteser. Ich bin froh Mitglied zu sein.“

Dr. Thomas Schmitt

EDITORIAL

Heiliger Vater, danke für die wertvollen Tage Ihres Besuchs in Deutschland!

Liebe Malteser,

es war ein wirklich anspruchsvoller Einsatz, den wir beim Besuch unseres Heiligen Vaters zu leisten hatten, und die „Sanitätsgarde“ des Papstes hat ihre Aufgabe sehr gut erfüllt. Herzlichen Dank allen Beteiligten dafür!

Besonders bewegend für mich war der Moment im Olympiastadion in Berlin, als unsere Malteser zwei Rollstuhlfahrer und mit dem Intensivtransportwagen eine schwerkranke, liegend transportierte Patientin zur heiligen Kommunion zum Papst brachten. Sie haben damit den Menschen eine große Freude gemacht. Von der schwerkranken jungen Frau weiß ich, dass diese Begegnung mit dem Heiligen Vater, die die Berliner Malteser vermittelt haben, ihr sehnlichster Wunsch war.

In seinen Ansprachen und Predigten hat Papst Benedikt XVI. unseren Blick, der doch oft sehr aufs Irdische konzentriert ist, wieder himmelwärts gerichtet. Das ist auch ein Appell an uns. Wir Malteser können zeigen, dass die Kirche dabei gerade nicht den Bezug zur Welt verliert. Aber zugleich können wir den



Nächsten auf eine solche Art in Liebe begegnen, dass dadurch etwas von der noch größeren Liebe Gottes zu uns Menschen sichtbar wird.

Das wünsche ich uns allen – bei großen Einsätzen genauso wie in unserem ehren- und hauptamtlichen Alltag.

Ihr

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Der Großeinsatz in Zahlen

i

- | Mehr als 2.000 Einsatzkräfte, darunter auch Helfer des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter-Unfall-Hilfe
- | 750 Hilfeleistungen
- | 58 Transporte ins Krankenhaus
- | Fahrdienst für 1.200 Menschen mit Behinderung



„Ich danke dem Malteser Hilfsdienst für seine vielfältige und engagierte Unterstützung der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI. nach Deutschland. Der Malteser Hilfsdienst hat mit seinen zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentlich zum sicheren Ablauf der Reise beigetragen. Wie schon bei früheren Einsätzen konnten wir uns bestens bei ihm aufgehoben wissen. Mit ihrer hohen Professionalität, ihrer steten Bereitschaft immer und zu jedem notwendigen Zeitpunkt an der Stelle zu sein und nicht zuletzt mit dem konstruktiven Miteinander von Malteser Hilfsdienst und unseren Planungseinheiten haben die Malteser ihren Beitrag zum großen Erfolg der Papstreise geleistet. Dafür danke ich dem Malteser Hilfsdienst von Herzen, persönlich und im Namen der Deutschen Bischofskonferenz.“

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

HELFEN UND GLAUBEN

Dr. Elmar Pankau, für Notfallvorsorge zuständiges Vorstandsmitglied des Malteser Hilfsdienstes, über den Malteser Einsatz beim Papstbesuch.

Malteser Magazin: Als „Päpstliche Sanitätsgarde“ haben die Malteser ja viel Erfahrung mit kirchlichen Großereignissen. Was war diesmal das Besondere?

Dr. Elmar Pankau: Allein der Einsatz von über 2.200 Helferinnen und Helfern mit der heute geforderten Qualifikation war schon etwas Besonderes. Anders als bisher waren es diesmal vier unterschiedliche Veranstaltungen an vier weit auseinander liegenden Einsatzorten in unmittelbarer Abfolge, zum Teil sogar parallel. Und das oft in der Kombination mit Fahr- und Betreuungsdiensten für Menschen mit Behinderung. So etwas hatten wir in dieser Form noch nie.

MM: Und – sind Sie zufrieden mit der Bewältigung der Aufgabe?

Pankau: Ja sehr! Ich finde, wir haben einmal mehr gezeigt, dass wir in der Lage sind, auch außergewöhnliche Großveranstaltungen abzusichern. Wir hatten vier leistungsfähige Einsatzleitungen, die den Einsatz von der Planung bis zum Abschluss mit Bravour durchgetragen haben und dabei von einer Gesamteinsatzleitung koordiniert und geführt wurden. An allen vier Einsatzorten hatten wir auffallend junge, aber hervorragend qualifizierte Führungs-

Dr. Elmar Pankau (r.)
lauscht mit weiteren
Vorstands- und
Präsidiumsmitgliedern
den Erläuterungen
zum Malteser Einsatz
auf dem Flughafengelände in Freiburg.



mannschaften. Gerade sie hatten in meinen Augen einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des Einsatzes. Und so gilt mein Dank allen Beteiligten, den Führungskräften, den Helfern und den Ordensmitgliedern für eine wirklich herausragende Leistung!

MM: Nach dem Einsatz ist meist auch vor dem Einsatz. Wie geht es weiter?

Pankau: Die Bedeutung solcher Einsätze wird in Zukunft weiter steigen. Spätestens seit der Loveparade 2010 werden an Sanitätseinsätzen zunehmende Sicherheitsanforderungen gestellt. Als Hilfsorganisation sind wir hier gefragt. Wir Malteser haben den unschätzbaren Vorteil, eine Leistung aus einer Hand erbringen und als Gesamtverband deutschlandweit handeln zu können. Diesen Vorteil sollten wir gezielt sichern und weiter ausbauen. Wenn wir uns um größere, herausfordernde Einsätze bemühen wollen, müssen wir aber sicherlich noch einige Hausaufgaben machen und die beim Papsteinsatz gemachten Erfahrungen auswerten. Dabei sollten wir auch Dinge klar benennen,

die vielleicht Probleme gemacht haben und bei denen es „geknirscht“ hat.

MM: Was nehmen Sie als persönliches Fazit mit?

Pankau: Ich bin ehrlich gesagt mächtig stolz auf unsere Helferinnen und Helfer. Unter ihnen herrschte eine auffällig positive, geradezu familiäre Stimmung. Im klassischen Ehrenamt sehe ich nach wie vor einen wichtigen Nährboden für junge Erwachsene, die bereit sind, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Dies sollten wir besonders fördern und wertschätzen. Der Papstbesuch war ein Jahrhundertereignis, und wir Malteser durften ganz nah dabeisein. An allen Besuchsstationen wie etwa im Schloss Bellevue, im Bundestag oder im Freiburger Konzerthaus waren Vertreter der Malteser als Gäste dabei. So sind wir Malteser auch unserem Glauben in einer Weise nähergekommen, die nur dieser Papst vermitteln kann. So intensiv wir uns fürs „obsequium pauperum“ engagiert haben, soviel haben wir für die „tuitio fidei“ zurückbekommen.



„Er hat mir gesagt, es ist gut, dass wir Malteser da sind, und er wünscht uns, dass immer genügend Schutzengel an unserer Seite sein mögen, und Gottes Segen für unsere Arbeit“, berichtet Malteser Bundesarzt Dr. Rainer Löb, Ärztlicher Leiter beim Papsteinsatz und für die ärztliche Betreuung des Heiligen Vaters verantwortlich, von dieser Begegnung mit Papst Benedikt XVI. in Erfurt.

„WO GOTT IST, DA IST ZUKUNFT“

Das Motto „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ des Besuches von Papst Benedikt XVI. in Deutschland ist wie ein Glaubenslicht in allen seinen Ansprachen gegenwärtig, obwohl Gott, Christus oder Kirche nicht im Vordergrund seiner Darlegungen stehen. Woran liegt das? Das hängt damit zusammen, dass der Glaube an Christus – Gott von Gott, wahres Licht vom wahren Licht – die abendländische Kultur, besonders die deutsche, so geprägt hat, dass der Strahlenfluss genügt, um die Quelle wahrnehmen zu lassen.

Zwei Hauptreden des Papstes geben davon Zeugnis, die im Deutschen Bundestag und die im Konzerthaus in Freiburg. Als der Papst im Bundestag das Gebet Salomons bei seiner Thronbesteigung erwähnt, weist er nicht nur die Abgeordneten, sondern alle Bürger und Bürgerinnen Deutschlands auf die Quelle eines rechtschaffenen und geordneten Lebens hin. Die Vernunft und das Gewissen eines jeden vermitteln solche Weisheit. Deshalb

konnte er sagen: *„Von der Überzeugung eines Schöpfergottes her ist die Idee der Menschenrechte, die Idee der Gleichheit aller Menschen vor dem Recht, die Erkenntnis der Unantastbarkeit der Menschenwürde in jedem einzelnen Menschen und das Wissen um die Verantwortung der Menschen für ihr Handeln entwickelt worden.“* Als Malteser haben Sie in dieser „Bundestagsrede“ eine Begründung für Ihr Engagement in der Gesellschaft, als Menschen, die bezeugen, dass die Welt Schöpfung Gottes ist und Sie an ihr mitwirken.

Im Konzerthaus in Freiburg wandte sich Papst Benedikt an engagierte Katholiken in Kirche und Gesellschaft und rief sie auf, ihren Einsatz immer wieder nach dem Vorbild Christi zu vertiefen. Christus hat sich zum Diener seiner Brüder gemacht, um Gottes Werk in seiner ursprünglichen Schönheit wiederherzustellen. *„Jeder Christ“*, sagte Papst Benedikt, *„und die Gemeinschaft der Gläubigen als Ganzes sind zu stetiger Änderung aufgerufen.“*

Freuen wir uns, dass wir als Christen Anteil haben am „*sacrum commercium*“, am Tausch zwischen Gott und den Menschen, aber nicht nur, weil wir durch Christus von unseren Sünden befreit sind, sondern auch, weil wir durch unser Engagement in der Gesellschaft, aus Nächsten-



Jean-Claude Périsset,
Apostolischer Nuntius in Deutschland

liebe in Gott verwurzelt, das Werk Christi weiterwirken lassen.

Jede Ansprache des Papstes bringt Ihnen Helligkeit für Ihren Einsatz als Malteser, besonders die im Augustinuskloster in Erfurt, wo er uns – evangelischen und katholischen Christen – wegen unseres gemeinsamen Glaubens an Christus, den Erlöser, in Erinnerung ruft: *„Der Glaube an Gott muss sich in unserem Eintreten für den Menschen konkretisieren ... (dazu gehört) vor allem und ganz praktisch die Liebe, wie sie uns Jesus Christus im Gleichnis vom Weltgericht lehrt“* (Mt 25).

Ja, danken wir Gott für die Gnade des Besuches von Papst Benedikt in Deutschland, der uns in unserem Glauben und Sie in Ihrem Engagement als Malteser gestärkt hat.

Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset
Apostolischer Nuntius in Deutschland



Papst Benedikt in Deutschland: Seine Worte werden bleiben.

Alle Ansprachen und Predigten Papst Benedikts XVI. sind online auf www.papst-in-deutschland.de/presse/reden/ zu finden und herunterzuladen.



Donnerstag, 22. September 2011
08:15 Uhr: Abflug vom Flughafen
Rom Ciampino nach Berlin

DIE BERLINER MALTESER SIND IM OLYMPIASTADION IN IHREM ELEMENT MIT ROUTINE, SPASS UND BABYFLÄSCHCHEN



Foto: Wolf Lux

Für eine schwerkranke Berlinerin geht ein Herzenswunsch in Erfüllung: Die Malteser haben ihr mit dem Intensivtransportwagen die Gottesdienstteilnahme ermöglicht und sie zur Kommunion an den Altar gebracht.

„Hallo, ich war heute als ehrenamtlicher Helfer im Olympiastadion tätig. Habe nur nette und freundliche Kollegen kennen gelernt und durfte einen unvergesslichen Tag erleben – es war alles einfach WUNDERBAR – danke Malteser für diesen herrlichen Tag. Grazie!“ Es sind E-Mails wie diese, noch am Abend des Papstbesuchs in Berlin verfasst, die die große Freude spiegeln, die am 22. September die Stimmung im und am Berliner Olympiastadion prägte.

Allgegenwärtig sind an diesem Tag nicht nur die Sanitäter der Malteser, sondern auch die an ihren gelben Shirts erkennbaren Helfer der Welcome Desks. 40 Teams geleiten die Menschen mit Behinderung von den Empfangszelten der Malteser aus durch den Einlass und bringen sie bis zu ihren Plätzen. Es sind Malteser jeden Alters aus den verschiedenen Berliner Projekten zusammen mit Mitarbeitern der Potsdamer Ubin-AG, die ihren Social Day während des Papstbesuchs leisten.

In den Unfallhilfsstellen des Stadions kümmern sich derweil rund 80 Sanitäter und Ärzte um Gottesdienstbesucher, die medizinische Hilfe benötigen. Ihre Einsatz Erfahrung und die gute Kenntnis des Stadions tragen dazu bei, dass der Sanitätsdienst an diesem Tag umsichtig und routiniert erfolgen kann.

Eine weitere Herausforderung haben die Malteser vor dem feierlichen Gottesdienst mit 61.000 Gläubigen gemeistert: Im „Mutter-Kind-Zelt“ konnten Eltern in Ruhe ihre Babys und Kleinkinder versorgen und jenseits der Imbissstände eine Kleinigkeit essen. So erging denn auch eine Stunde vor dem Papstgottesdienst ein ungewöhnlicher Auftrag der Einsatzlei-



Fotos: Christian Angl

Oben: Zugführer Matthias Koch (Mitte rechts) und Andreas Stachetzki weisen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Welcome Desks ein.

Unten: Die Hilfe der Malteser wird von vielen älteren und gehbehinderten Menschen gern angenommen. Rund 80 Freiwillige helfen bei der Orientierung im Stadion und bringen Rollstuhlfahrer sicher an ihre Plätze.

tung an zwei Sanitäter: Im nächsten Supermarkt möglichst viele Babyfläschchen zu organisieren, da diese zur Neige gegangen waren.

Kristin Erven-Hoppe



Der Einsatz in Berlin

- | Dienstleistungen: Sanitätsdienst, Fahrdienst für und Begleitung von Menschen mit Behinderung
- | Hilfeleistungen: 153
- | Rettungsdienstliche Transporte: 7
- | Fahrdienst für 18 und Begleitung von 478 Menschen mit Behinderung
- | Helfer: 113
- | Beteiligt: Gliederungen der Stadt Berlin
- | Rettungsmittel: 37 (1 NEF, 5 RTW, 6 KTW, 25 Sonstige)



Donnerstag, 22. September 2011

- 10:30 Uhr:** Ankunft des Papstes in Berlin-Tegel
- 11:15 Uhr:** Offizielle Begrüßung durch den Bundespräsidenten
- 12:50 Uhr:** Begegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 16:15 Uhr:** Besuch des Deutschen Bundestages und Rede
- 17:15 Uhr:** Begegnung mit der jüdischen Gemeinde
- 18:00 Uhr:** Heilige Messe im Olympiastadion Berlin

DER HEILIGE VATER IN THÜRINGEN

WO LUTHER LEBTE

Gespannt haben die Gläubigen bei der Papstreise nach Erfurt geschaut. Im Augustinerkloster, wo Martin Luther lebte, traf sich Papst Benedikt XVI. am Freitag, 23. September, mit Vertretern der evangelischen Kirche, bevor er samstags einen Festgottesdienst auf dem Domplatz zelebrierte.



Foto: Wolf Lux

Für die medizinische Begleitung des Papstes war Dr. Lena Bölsterl aus New York angereist.

Als das Oberhaupt der katholischen Kirche in Erfurt mit einstündiger Verspätung landet, sind die Malteser schon lange im Einsatz. Dr. Burkhard Pfaff, der als Leitender Arzt den Papst auf dem Flughafen in Empfang nimmt, steht seit Stunden in der Kolonne bereit und freut sich auf seine Aufgabe. Er und seine extra aus New York angereiste Kollegin Dr. Lena Bölsterl werden das Kirchenoberhaupt in Erfurt begleiten und für Notfälle immer in unmittelbarer Nähe sein. Zu gleicher Zeit laufen in der Einsatzleitung am Domplatz die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren. Aber auch hier lässt jeder seine Arbeit kurz liegen, als der Papstkonvoi gegen Mittag in unmittelbarer Nähe vorbeifährt. Wenn der Papst später zur Vesper in Eetzelsbach ist, werden die über 200 Malteser rund um den Domplatz ihre Sanitätsplätze aufbauen.

Nach einer kurzen Nacht ist es so weit. Die Schleusen für die heilige Messe auf dem Domplatz öffnen sich bereits um vier

Uhr – da sind die Malteser, allen voran die Malteser Jugend, die sich als Ordner und Platzanweiser am Einsatz beteiligt, schon da. „Volle Einsatzstärke erreicht“, meldet zwei Stunden später Einsatzleiter Rainer Zollitsch aus Niederaichbach, der Tag nähert sich dem Höhepunkt. Es ist kurz vor neun Uhr, als das Papamobil an der Einsatzleitung vorbei auf den Domplatz fährt. Den prächtigen Sonnenaufgang begleiten die Pilger mit Gesängen und Gebeten in feierlicher Feststimmung. In den Unfallhilfsstellen rund um den Domplatz bleibt es ruhig. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Einsatz. Die Stimmung war prächtig, das Team engagiert und motiviert. Ich bin sehr stolz, diesen Einsatz leiten zu dürfen“, bilanziert Rainer Zollitsch. Ein besonderes Schmankerl wartet auf die Malteser kurz nach der Abreise des Papstes. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann besucht die Einsatzleitung. So kann auch der Gesamteinsatzleiter für Thüringen, Frank Drescher, am Ende zufrieden feststellen: „Der Einsatz war sehr gut und lief planstabsmäßig. Dass so hoher Besuch unserer Einsatzleitung die Ehre erweist zeigt, dass wir Malteser hier beim



Foto: Wilhelm Horlemann



Foto: Wilhelm Horlemann

Die Strecke des Heiligen Vaters führte nahe an der Einsatzleitung vorbei.

Papstbesuch in Thüringen einen sehr guten Job gemacht haben.“

Wilhelm Horlemann

Der Einsatz in Erfurt

- | Dienstleistungen: Sanitätsdienst, Platz-Organisation durch Malteser Jugend, Betreuung von Menschen mit Behinderung
- | Hilfeleistungen: 44
- | Helfer: 233
- | Beteiligt: Gliederungen aus den Diözesen Bamberg, Erfurt, Regensburg
- | Rettungsmittel: 11 (7 KTW, 4 RTW)

Hoher Besuch in der Einsatzleitung am Erfurter Domplatz: Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (3.v.r.) mit dem Präsidenten der Deutschen Malteserassoziation, Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (2.v.l.), dem Vorstandsvorsitzenden des Malteser Hilfsdienstes, Karl Prinz zu Löwenstein (3.v.l.), sowie Einsatzleiter Thüringen Frank Drescher (2.v.r.), Einsatzleiter Erfurt Rainer Zollitsch (r.) und Dr. Winfried Strauch (l.)

Freitag, 23. September 2011

09:00 Uhr: Begegnung mit Vertretern des Islam

11:15 Uhr: Besuch des Doms St. Marien zu Erfurt

11:45 Uhr: Gespräch mit der Evangelischen Kirche in Deutschland

12:20 Uhr: Ökumenischer Wortgottesdienst





Foto: Wolf Lux

150 Menschen mit Behinderung haben die Malteser aufs Pilgerfeld nach Etzelsbach gebracht – hier am Sammelpunkt in Heiligenstadt.

Der Einsatz in Etzelsbach



- | Dienstleistungen: Sanitätsdienst und Fahrdienst sowie Logistik, Unterkunft und Verpflegung
- | Unfallhilfsstellen: 8 (davon 5 auf dem Pilgerfeld und 3 auf den Pilgerwegen)
- | Sanitätsstationen: 7
- | Hilfeleistungen: 169
- | Rettungsdienstliche Transporte: 13
- | Fahrdienst für 470 Menschen mit Behinderung
- | Helfer: 674
- | Beteiligt: 29 Gliederungen aus den Diözesen Aachen, Bamberg, Dresden-Meißen, Eichstätt, Erfurt, Fulda, Hamburg, Hildesheim, Köln, Magdeburg, Mainz, München und Freising, Offiziatsbezirk Oldenburg, Paderborn, Passau, Speyer, Trier, Würzburg
- | Rettungsmittel: 201 (142 im Sanitätsdienst, 25 im Fahrdienst, 22 Kräder, 1 Rettungshubschrauber, 4 Segways, 1 Quad, 6 Sanitätsfahräder)

EIN BLICK AUF PAPST BENEDIKT – UND: „DIESE ERFAHRUNG MACHT WAS MIT DEN HELFERN!“

Der Freitag im thüringischen Etzelsbach war lang. Erst gegen 22 Uhr, als die letzten der 90.000 Pilger das Papstfeld verlassen und sich auf den Heimweg machen, können die fünf Unfallhilfsstellen (UHS) der Malteser ihre Zelte abbauen. Seit dem frühen Morgen standen sie für die Teilnehmer der Marianischen Vesper mit Papst Benedikt XVI. bereit. Auf den kilometerlangen Pilgerwegen waren die Gläubigen schon an einer der drei UHS oder sieben Sanitätsstationen vorbeigelaufen oder einem Sanitäter auf dem Fahrrad, einem Quad oder einem Segway begegnet.

„Das Wetter war perfekt, nicht zu heiß, nicht zu kalt, da hatten wir nicht viel zu tun“, erklärt Einsatzleiter Ernst Freier. In der „UHS Magdeburg“ freut sich die Mannschaft über den Einsatz, denn es ist

„eine einmalige Gelegenheit, den Papst zu sehen“, so UHS-Leiter Mario Grossmann. Und Diözesanarzt Norbert Berrens ist sich sicher: „Diese Erfahrung macht was mit den Helfern!“

Am Ende des Tages haben die Malteser knapp 170 Mal Hilfe geleistet, nichts wirklich Ernstes, nur Kleinigkeiten, Gott sei Dank. Auch der ADAC Rettungshubschrauber „Christoph Benedikt“ kam nur einmal zum Einsatz – glücklicherweise nicht für den Heiligen Vater, für den er vorrangig zur Verfügung stand. Über mangelnde Arbeit konnten die Fahrer des Malteser Fahrdienstes dagegen nicht klagen. Sie transportierten 150 Menschen mit Behinderung auf das Gelände. Alles minutiös geplant, damit „gerade diese Menschen, für die wir Malteser uns besonders verantwortlich fühlen, pünktlich das Papstfeld erreichen“, erläutert Koordinator Michael Bauer.

Christina Gold



Foto: Jürgen Lindemann

Ein ruhiges Einsatzaufkommen gab den Einsatzkräften in Etzelsbach Gelegenheit, die Liturgie zu verfolgen.



Freitag, 23. September 2011
17:45 Uhr: Marianische Vesper in Etzelsbach



Foto: Wolf Lux

Die heilige Messe mit Papst Benedikt XVI. auf dem Freiburger Flugplatz gehört zu den Höhepunkten seines Besuchs. Auch hier sind die Malteser mit ihren Sanitätseinheiten vertreten und kümmern sich um die medizinische Versorgung der Pilger.



Foto: Malteser Hilfsdienst/Daniel Schoenen, Freiburg

Der Stab der Malteser koordiniert beim Freiburger Besuch von Papst Benedikt XVI. die Einsätze der Sanitätseinheiten.

EINSATZBEGINN LÖST GESPANNTE ERWARTUNG

Es ist Freitag – der zweite Tag des Papstbesuches in Deutschland. Noch ist der Heilige Vater in Erfurt, da löst sich die gespannte Erwartung der Einsatzkräfte in Freiburg: Der Einsatz beginnt. In der Unterkunft des Technischen Hilfswerks (THW) tritt in der Führungsstelle der Einsatzstab der Malteser zusammen. Er leitet bis Sonntagabend den Einsatz der Sanitätseinheiten in der Innenstadt, bei der Jugendvigil und beim Gottesdienst sowie auf den Pilgerwegen während des Papstbesuches in Freiburg.

Die ersten Sanitätseinheiten aus anderen Bundesländern und aus Baden-Württemberg mit rund 400 Personen treffen ein. Sie werden zur Turnhalle in Ebringen geleitet, wo sie registriert werden und ihren Einsatzbefehl erhalten. Hinzu kommen noch Helferinnen und Helfer, die am Sonntag behinderte und kranke Menschen zum Gottesdienst auf dem Flugplatz fahren, begleiten und dort betreuen. Die meisten der rund 1.200 Helferinnen und Helfer sind ehrenamtlich tätig. Den weitesten Weg haben die Malteser aus Vechta in

Niedersachsen. Aus Nordrhein-Westfalen kommen 140 Malteser zur Betreuung des Medical Centers in der Halle 2 der Messe.

Im Sicherheitskonzept der Stadt Freiburg für den Papst-Besuch fiel dem Malteser Hilfsdienst im „weißen Bereich“ eine Schlüsselrolle zu: Die Malteser der Erzdiözese Freiburg hatten die organisatorische Verantwortung für den Sanitätsdienst während der halbjährigen Vorbereitungszeit inne. Sie stellten auch den Notarzt für den Papst.

Mit rund 400 Hilfeleistungen bis Sonntagabend waren die Einsatzzahlen geringer als erwartet. Das Medical Center und die rund zwei Dutzend Sanitätsstationen sowie die mobilen Erstversorgungstrupps verzeichneten nur zeitweise ein erhöhtes Aufkommen an Erkrankungen und Verletzungen. Neben den medizinischen Aufgaben übernahmen die Malteser auch die Verpflegung zusammen mit je einer Feldküche des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des THW. Überhaupt: dieses Ereignis war nur erfolgreich zu bewältigen

durch die enge Zusammenarbeit mit dem THW, DRK, der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Bergwacht.

Diana Auwärter

Der Einsatz in Freiburg

1

- | Dienstleistungen: Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Notfallmedizinische Betreuung des Heiligen Vaters und weiterer VIPs, Fahrdienst für und Begleitung von Menschen mit Behinderung, Verpflegung, Unterkünfte im „Malteserdorf“ Ebringen, Messe, Schule
- | Unfallhilfsstellen: 17
- | Sanitätsstationen: 15
- | Hilfeleistungen: 387
- | Verpflegung: 7.000 Mahlzeiten
- | Helfer: 1.200, 375 davon aus Baden-Württemberg, 250 davon aus der Erzdiözese Freiburg
- | Rettungsmittel: 310 (40 RTW & KTW, 2 NAW, 3 NEF, 22 Gerätewagen Sanitätsdienst, 229 sonstige Malteser Fahrzeuge, 10 Motorräder und eine „Schwalbe“, 3 Quads, 1 Helikopter)

Samstag, 24. September 2011

09:00 Uhr: Heilige Messe auf dem Domplatz zu Erfurt

14:00 Uhr: Besuch des Freiburger Münsters

17:15 Uhr: Begegnung mit der Orthodoxen Kirche

19:00 Uhr: Gebetsvigil mit Jugendlichen auf dem Messegelände in Freiburg, Ansprache des Heiligen Vaters

Sonntag, 25. September 2011

10:00 Uhr: Heilige Messe auf dem City-Airport-Gelände Freiburg

17:00 Uhr: Rede im Konzerthaus zu Freiburg zu engagierten Katholiken aus Kirche und Gesellschaft

19:15 Uhr: Flug von Lahr nach Rom

Freiburg

MALTESER JUGEND BEIM PAPSTBESUCH

Nach wochenlangen Vorbereitungen war es endlich so weit. Der Papst war in Deutschland angekommen, und die Malteser Jugend Berlin hatte ihren Einsatz bei der heiligen Messe im Olympiastadion, bei der die Jugendlichen unter anderem als Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung tätig waren. Hier kam es überraschend zu einer persönlichen Be-

gegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (siehe Seite 11).

In Etzelsbach begleiteten Mitglieder der Malteser Jugend aus der Diözese Erfurt Menschen mit Behinderung auf das Eichsfeld und organisierten den Rollstuhltransport.

Nach Freiburg kam der Papst am Samstag. Bereits freitags war Hochspannung angesagt, da Raphael Vees, stellvertretender Freiburger Diözesanjugendsprecher, zur Fernseh-Probefahrt der Vigil-Feier musste. Denn es sollte alles stimmen bei seinem großen Auftritt am Samstagabend. Raphael durfte als Vertreter der Malteser Jugend bei der Jugendvigil das Gelöbnis zu Johannes dem Täufer, dem Schutzpatron der Malteser, ablegen. Auch hier waren viele jugendliche Helfer im Begleitedienst im Einsatz.



Heiligenstadt: Hier halfen Malteser Jugendliche bei der Registrierung der Pilger für den Rollstuhltransport nach Etzelsbach.



Foto: Klausmann

Raphael Vees, stellvertretender Freiburger Diözesanjugendsprecher, liest bei der Vigil.

Die Daheimgebliebenen konnten auf der Facebook-Seite der Malteser Jugend das Geschehen verfolgen und dort stets Neuigkeiten, Fotos und Kommentare sehen (www.facebook.com/malteserjugend.de).

Annika Kerstholt



Mit Rollstuhlfahrern beim Papst in Etzelsbach: Die Hildesheimer Diözesanoberin Marie-Rose Freifrau von Boeselager übergibt Bankdirektor Olaf Becker eine Armbinde, die ihn als ehrenamtlichen Malteser ausweist.

Aus der Diözese Hildesheim begleitete eine Malteser Pilgergruppe 15 Menschen mit Behinderung zur Marienvesper mit dem Papst nach Etzelsbach. Im Rahmen des Social Days waren auch drei Mitarbeiter der Credit-Suisse-Niederlassung Hannover dabei. „Wir waren beeindruckt, wie sich die Teilnehmer über den schönen Tag freuen konnten, an dem sie ihrem Papst

begegneten, und dabei ihr Handicap einfach vergaßen“, sagte Bankdirektor Olaf Becker und betonte: „Danke für den schönen Tag.“

Eine besonders kleine Malteser Pilgergruppe hat sich am 22. September um 10.30 Uhr von Regensburg aus auf den Weg nach Berlin gemacht: Kevin Le Phu fuhr mit einem Kollegen einen Rollstuhlfahrer im Behindertentransporter zum Papst. Und das kam so: Der Regensburger Domvikar Monsignore Thomas Pinzer plante, mit einer Gruppe zum Papst nach Berlin zu pilgern, konnte aber im Bus den Rollstuhlfahrer, der nicht umgesetzt werden kann, nicht mitnehmen. Aber der wollte doch so gerne. Also fragte Pinzer seine Regensburger Malteser, die wiederum Kevin Le Phu fragten, der nicht nur im Fahrdienst sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leistet, sondern auch die Qualifikation zum Einsatzsanitäter hat. Und die Antwort des 19-Jährigen war: „Mache ich sofort“.

ALS PILGER BEIM PAPST

Martin Altenburger, stellvertretender Diözesanleiter in Münster, ist mit einer Malteser Pilgergruppe nach Freiburg gekommen. „Ich bin heute hier, um den Papst zu sehen, Gemeinschaft zu erleben und neue Impulse für die Malteserarbeit zu bekommen“, erläutert er auf dem Freiburger Flughafengelände. Nachts um halb zwölf sind sie schon mit dem Bus losgefahren, haben wenig Schlaf gefunden, „dafür aber mehr gesungen und gebetet“, wie er erzählt.



Fuhr mit einer Malteser Pilgergruppe aus der Diözese Münster nach Freiburg: Dr. Martin Altenburger



EIN BILD UND SEINE GESCHICHTE

Isabel und Laura von der Malteser Jugend in Berlin halfen behinderten und alten Menschen, sich für die Papstmesse im riesigen Olympiastadion zurechtzufinden. Ehrlich gesagt fanden sie es auch toll, mit dem Malteser Ausweis in praktisch alle Stadionbereiche hineinzukommen. Als schon vor Beginn der heiligen Messe alle zu Betreuenden an ihren Plätzen waren, ließen sie keine Langeweile aufkommen und schnappten sich einfach Programmhefte zum Verteilen. Ohne sich viel dabei zu denken, kamen sie damit bis in die Mitte des Stadions. Als es dann zu regnen anfang, wurden sie sogar extra nach vorne geschickt, um dort Regenponchos zu verteilen, die sich, wie die Sicherheitsleute dachten, in ihren Kartons befanden. So kamen sie ganz nach vorne, wo ihnen plötzlich der Atem stockte: Vor ihnen saßen Bundespräsident Christian Wulff mit Gattin, Bundeskanzlerin Angela Merkel nebst einigen Ministern, Berlins regierender Bürgermeister Klaus Wowereit und weitere Prominenz. Nachdem sich der erste Schock

gelegt hatte, gingen sie genauso spontan wie mutig zu Angela Merkel und fragten sie, ob sie ein Foto mit ihr machen dürften. „Na klar“ sagte die Bundeskanzlerin freundlich, und der erste Mann im Staate machte sogar seinen Platz frei, damit sie sich für das Foto neben Angela Merkel setzen konnten. Nachdem alle ihr Bild hatten, meinte die Bundeskanzlerin einfach: „Jetzt konzentriert euch aber auf den Heiligen Vater.“

Was sagt ein Malteser im Papstbesuchs-Einsatz, wenn er den Heiligen Vater ganz nah sieht? „Gute Besserung!“ dann liegt er bei ihm im Sanitätszelt. Aus dem „Bene News“-Blog

Erste Hilfe für den Heimweg: Diese Schuhe eines freiwilligen Helfers hatten den Tag auf dem Flugfeld in Freiburg nicht gut überstanden. Doch die freundlichen Malteser einer Unfallhilfsstelle schafften Abhilfe mittels Klebeband und sicherten so dem dankbaren Gottesdienst-Helfer den Heimweg.



Die Malteser aus dem Rheingau wurden in „ihrem“ Unterkunfts-Klassenraum für den Einsatz in Etzelsbach – wie mit dem Handyfoto dokumentiert – begrüßt und haben das mit einem herzlichen „Danke“ kommentiert. Sie fanden das so klasse, dass sie der Klasse 4b 18 Malteser Schlüsselbänder haben zukommen lassen.



MELKFETT UND WEISSBIER

Bevor man zum Papst pilgere, solle man sich die Füße mit Melkfett einreiben – dann laufe es „wie geschmiert“ – lernt die Redaktion von „Sonntag aktuell“, einer Sonntagszeitung für Baden-Württemberg, aus einer Pressemitteilung des Malteser Hilfsdienstes mit Gesundheitstipps von Bundesarzt Dr. Rainer Löb. Redakteur Tom Hörner nimmt dies zum Thema seiner Kolumne (Sonntag aktuell vom 25.9.2011) und schildert mit einem Augenzwinkern, wie sich daraufhin die männliche Redaktionsfraktion gegenseitig die Füße mit Melkfett massierte, um sich dann mit Leiterwagen, Malteser Weißbier-Fass und in päpstlich roten Schuhen auf den Weg nach Freiburg zu machen. Diesem Schmankerl konnte Alexander Baur, Pressesprecher der Malteser Baden-Württemberg, nicht widerstehen und bot sogleich „Malteser Weißbier-Hilfe“ an. Das Fass sei ja leer und in Freiburg geblieben. Die Frage „Hefe oder Kristall?“ ist zwar noch nicht geklärt – aber als Leserbrief in der darauffolgenden Ausgabe der Sonntagszeitung bereits veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln, Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org, Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elmar Pankau

Redaktion: Dr. Claudia Kaminski, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung), www.malteser-magazin.de

Gestaltung und Satz: miramarketing GmbH, Schubertstraße 2, 80336 München
Tel: (0 89) 544 796 90, Fax: (0 89) 544 796 99, E-Mail: www.miramarketing.de

Bilder: KNA, iStockphotos, fotolia; Titelbild: Wolf Lux

